UHLENHORSTER WARTE

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

14. Jahraana

Hamburg, Oktober 1963

Nr. 10

Unsere nächsten Veranstaltungen

Monatsversammlung

am Dienstag, dem 5. November 1963, um 20 Uhr im Uhlenhorster Bierhaus, Kanalstraße 9

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
- Der Hamburgensienforscher und -sammler Fritz Lachmund, unseren Freunden aus früheren Vorträgen im UBV sowie Veröffentlichungen in der UW bestens bekannt, zeigt Bilder aus dem alten Hamburg, insbesondere der Uhlenhorst, die Ihnen Freude machen werden.
- 3. Gemütliches Beisammensein.

Wochenendfahrt zur Lasbeker Mühle am Sonnabend, dem 9. November 1963, zum Karpfenessen.

Abfahrt per Bus Ecke Erlenkamp/Uhlenhorster Weg um 17.30 Uhr. Preis einschließlich Essen und Fahrt 10,— DM.

Anmeldungen sofort und spätestens bis 5. 11. (Versammlungsabend) durch Vorauszahlung auf Po-Konto Hamburg 29 472 (Alfred Galle) oder Hamburg 79 900 (UBV).

Die **DAMENGRUPPE** trifft sich am Mittwoch, dem 23. Oktober 1963, um 14.30 Uhr am U-Bahn-Bahnhof Borgweg zu einem Plaudernachmittag im Landhaus Walter.

Um rege Beteiligung an allen Veranstaltungen bittet der Vorstand.



FAHRSCHULE

für alle Klassen VW - Opel - Mercedes Lkw - Roller

Heinr Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52 Teleton 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

25 JAHRE
HAUS MUNDSBURG

Mundsburger Damm 54-56 Telefon 22 22 19

Individueller Schmuck

Kommunale Rundschau

Lebhafte Debatten im Zentralausschuß

Die gut besuchte erste Abgeordnetensitzung nach den Ferien (23. September) war kommunalen Aussprachen vorbehalten. Zur Debatte standen Fragen des Denkmalschutzes in Hamburg sowie der Tarifgemeinschaft HHA-S-Bahn.

Eingehend wurde die Frage "Schaffung eines Alt-Hamburger Bürgerhauses" erörtert. Dr. Weise schilderte die Vorgeschichte und wies darauf hin, daß seit Jahren ein Ausschuß im ZA dafür eingesetzt sei. Leider seien die Kosten so hoch und auch die Unterstützung des Staates nach den bisherigen Verhandlungen nicht zu erwarten, so daß die Pläne bisher gescheitert seien.

Auch sei nicht sicher, ob ein interfraktioneller Antrag in der Bürgerschaft zum Zuge kommen würde. Nachdem sich jedoch alle Diskussionsredner für den Neubau eines Bürgerhauses ausgesprochen hatten, wurde ein Antrag des Abgeordneten Hansen/BV Lurup, der folgenden Wort-

laut hatte, der ZA möge alle Mittel und Wege beschreiten, damit Hamburg wieder ein Alt-Hamburger Bürgerhaus bekommt, einstimmig angenommen.

Auch gegen den Abriß alter Häuser in der Esplanade und den Bau weiterer Hochhäuser an dieser Stelle sprach sich die Mehrzahl der Redner aus.

In der Frage der Tarifgemeinschaft HHA-S-Bahn schilderte Dr. Weise ebenfalls die Vorgeschichte, wonach jetzt zwei Vorschläge zur Diskussion stehen: einmal Schaffung einer neuen S-Bahn-Linie von Jungfernstieg (Binnenalster) über Nobistor nach Altona und Lurup, zum anderen Ausbau der U-Bahn bis Lurup. Übereinstimmend sprachen sich alle Abgeordneten — auch der Präses — für den baldi-

gen Bau einer S-Bahn aus. In einem Rundschreiben des ZA sollen die Vereine in Kürze befragt werden, ob für eine gemeinsame Berlin-Reise Interesse besteht.

Im Mittelpunkt: die Hamburger Straße

Der Ausbau der Hamburger Straße stand im Mittelpunkt der ersten Sitzung des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst nach der Sommerpause (25. September). Bei den Beratungen ging es um die Verbreiterung der Hamburger Straße, die sechs Fahrspuren erhalten soll. Die CDU-Fraktion, vertreten durch den Abgeordneten Horst Tillmann, kritisierte die Pläne der Baubehörde und forderte eine Hochstraße von der Barcastraße über die Sechslingspforte, dann weiter über den Mundsburger Damm und die Hamburger

TEXTILIEN

Hannelore Lüders

Mundsburger Damm 61, Telefon 22 06 44

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, Babywäsche, Kurzwaren

Laufend Sonderangebote

50 IAHRE

Emma zum Felde's Bestattungs-Institut G »St. Anschar«

HAMBURG 22, SCHENKENDORFSTRASSE 17 Telefon 2216 93 und 6 91 48 63

Geschältsleitung: E. Klühe



Straße bis zum Barmbeker Markt, d. h. also Schaffung einer zweiten Ebene, wie sie schon früher von dem verstorbenen Bezirksabgeordneten Ernst Altstaedt (CDU) vorgeschlagen worden war. Die SPD-Fraktion schloß sich der Meinung ihres Vorredners an, meinte jedoch (Sprecher: Gerda Kohn), ob nicht eine Unterführung aus städtebaulichen Gründen besser wäre.

Einstimmig wurde die Vorlage Hamburger Straße zur nochmaligen Überprüfung an den Unterausschuß für Bau- und Verkehrsfragen des Ortsausschusses zurückverwiesen.

Die sonst zur Debatte stehenden Bebauungsplanentwürfe der Gebiete Dulsberg, Uhlenhorst und Barmbek-Nord wurden angenommen und gehen jetzt an die Bezirksversammlung Hamburg-Nord.

Für die Uhlenhorster ist noch von Interesse, daß die Straßenbauarbeiten in der Papenhuder Straße (Straßenbuchten usw.) jetzt begonnen haben, wie Ortsamtsleiter Kosubek mitteilte.

Der Minister überzeugte sich selbst

Der Bundesminister für Wohnungswesen, und Raumordnung, LUCKE, weilte Ende September in Hamburg, um sich über den vorgefertigten Wohnungsbau zu informieren. Ergebnis der dreistündigen Rundfahrt, wobei industrielle Betriebe und im Montageverfahren fertiggestellte Häuser besichtigt wurden, und einer Pressekonferenz, die der Minister abhielt: Dem Fertigbau gehört die Zukunft. Es sei Hervorragendes auf dem Gebiet des Geschoß-Fertigbaues geleistet worden. Hamburg sei auf diesem Gebiet führend. Die Montagebauweise habe sich viele Freunde in der Bundesrepublik gewonnen. Während im Jahre 1962 auf diese Bauweise erst 11 000 Wohnungen errichtet worden seien, hätte sich die Zahl in diesem Jahr verdoppelt. Für 1964 rechne man mit weiteren Erhöhungen. So Paul Lücke.

Eine Beseitigung des Wohnungsdefizits für Hamburg bis zum 1. Januar 1966 hielt Lücke allerdings "nicht für wahrscheinlich", wie er sich vorsichtig ausdrückte. Das läge nicht nur an einer Wohnungsknappheit, sondern an der Befriedigung persönlicher Wohnbedürfnisse.

Scharfe Kritik übte der Minister an der starken Fehlbelegung der mit Steuergeldern errichteten Sozialwohnungen. Er will einen Gesetzentwurf vorbereiten lassen, um Personen mit hohem Einkommen aus den Sozialwohnungen herauszubekommen oder sie mit höheren Zinsen zu belasten.

An der Rundfahrt, die bis nach Harburg und Rahlstedt führte (auch Hohenhorst wurde durchfahren), nahm auch Bausenator Peter-Heinz Müller-Link teil.

Soziale Rundschau

Reizvolle Altentagesstätte im Stadtpark

In der früheren Trinkhalle im Stadtpark wurde kürzlich mit Begrüßungsworten des Sozialsenators Ernst Weiss die zwölfte Altentagesstätte eingeweiht. Sie dürfte eine der schönsten in Hamburgsein, liegt sie doch unmittelbar an dem blumengeschmückten "Kurgarten" (ein Sprecher des Bezirksamtes Hamburg-Nord wollte ihn mit dem Park von Sanscoussi vergleichen). Der jetzt umgebaute Kurpavillon ist noch ein Fritz-Schumacher-Bau und steht hier schon seit dem Jahre 1916. Ein "Kurbetrieb" allerdings wurde schon vor Jahren eingestellt, da das Interesse zu gering geworden war.

Altentagesstätten, in denen alte Leute zusammenkommen können, werden in den größten Städten des Bundesgebietes schon seit Jahren errichtet. Sie bestehen in der Regel aus zwei wohnlich eingerichteten Räumen, einem für Raucher und einem für Nichtraucher. Der Raum für Raucher wird insbesondere von Männern besucht, die in der Regel dort Skat spielen. Die weiblichen Besucher werden durch Fernsehen, Bastelarbeiten oder gemeinsames Singen unterhalten.

Der größte Teil der Altentagesstätten wird von staatlicher Seite eingerichtet. Die Betreuung liegt aber bei den Stellen der freien Wohlfahrtspflege.

Die Betreuung der neuen Altentagesstätte Kurpavillon wird der Deutsch-Amerikanische Frauenclub übernehmen, der täglich eine Betreuerin stellt. Die Stätte soll von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein

10 bis 18 Uhr geöffnet sein. Wie in den übrigen Altentagesstätten wird nachmittags eine Tasse Tee gereicht. Hierfür hat man eine moderne Küche eingebaut. Die Kosten für die Bewirtung trägt die Arbeits- und Sozialbehörde. Die Umbaukosten sowie die Kosten für die Einrichtung betragen insgesamt 28 200 DM, davon hat der Deutsch-Amerikanische Frauenclub 2200 DM aufgebracht, Der Rest wird aus Haushaltsmitteln übernommen.

Wie Senator Weiss sagte, soll die Zahl dieser Altentagesstätten bis auf 25 erhöht werden. Zunächst kommen in Frage der Dulsberg, Volksdorf und Eppendorf.

Zu hohe Decken?

Dann die freitragende Kunststoffdecke Absolut glatte Untersicht Ohne Gerüststellung

ROLF WORCH

früher Humboldtstraße 33 Telefon 22 1 2 31

jetzt Moorfurthweg 9 (beim Goldbekplatz)

Vorbildliches staatliches Pflegeheim in Lokstedt

Mit einer Feierstunde, an der auch die ersten Insassen teilnahmen, wurde am 20. September das neue Pflegeheim am Lohkoppelweg in Lokstedt eingeweiht. Sozialsenator Weiss übergab es seiner Bestimmung. Es ist das erste neue Pflegeheim, das nach dem Kriege gebaut wurde. Die bereits bestehenden 14 Heime wurden nur durch Zubauten ergänzt, wie z. B. Oberaltenallee.

Das neue Heim enthält in Ein-, Zwei- und Dreibettzimmern insgesamt 423 Bettplätze, die in erster Linie für pflegebedürftige alte Mitbürger bestimmt sind, die ständiger Betreuung bedürfen. Die Einweisung in Einzelzimmer erfolgt nicht nach der Höhe der Rente, sondern dem Grad der Hilfsbedürftigkeit. Wobei zu bemerken ist, daß Rentenbeträge bis zu 210 DM als Kostgeldsatz in Anspruch genommen werden können, aber immer noch ein monatliches Taschengeld von 30 DM für die alten Leute verbleiben muß.



MODELL-EISENBAHN FACHGESCHÄFT

mit Modellbahnen aus aller Welt 37 Fabrikate aus 14 Nationen

HARALD ASMUSSEN

MODELL-EISENBAHNEN

Hamburg 22, Papenhuder Straße 38 Telefon 22 53 10

Hamburg-Fu., Gnadenbergweg 29 Telefon 59 71 57

Teilzahlung bis sechs Monatsraten

Der Grundstein für das Heim wurde Anfang Dezember 1959 gelegt. Die Kosten betrugen einschließlich Grundstück und Einrichtung annähernd 9 Millionen DM. Alle Erfahrungen, die in den nach dem Kriege neu erbauten Pflegepavillons gesammelt werden konnten, wurden bei diesem Bau berücksichtigt. Der Grundriß des Heims ist neuartig. Den Mittelpunkt des Komplexes bildet eine große Halle, von der drei Pflegehäuser und die Verwaltung abzweigen. Die Heimbewohner können einander so über die Verbindungshalle in den verschiedenen Pflegehäusern besuchen und zum Heimleiter, zum Arzt und zum Fürsorgebüro gelangen, ohne ins Freie zu müssen.

Bemerkenswert ist auch, daß die Versorgung unterirdisch geschieht. Von der Küche führen über eine Rampe breite Fahrstraßen durch die Kellergeschosse zu den Aufzügen in den drei Pflegehäusern, die dann das Essen zu den einzelnen Pflegestationen transportieren. Damit ist ein Wärmeverlust beim Essentransport so gut wie ausgeschlossen.

Das Heim ist modern und zweckmäßig eingerichtet und findet — nach einer kurzen Eingewöhnungszeit — den uneingeschränkten Beifall der Heimbewohner, die zum Teil schon seit dem 1. Juli hier wohnen, als mit der Belegung des Heims begonnen wurde. Bei einem Rundgang hatten die Besucher das Gefühl: Hier fühlen die alten Menschen sich wohl. Selbst eine größere Bücherei ist schon vorhanden.

Von den rund 6200 Altenpfleglingen in Hamburg sind nur ein Drittel Vollzahler, verfügen also über eine Rente, die den Kostensatz überschreitet. Bei den Pfleglingen handelt es sich vorwiegend um alleinstehende Menschen (2030 Männer und 4170 Frauen), die ihren Ehepartner bereits verloren haben. Nur 136 Ehepaare befinden sich in den staatlichen Pflegeheimen, die also niemals ein Wohnheim und auch keine Massenunterkunft darstellen.

Große Sorge bereitet der Behörde, wie der Senator vor Pressevertretern ausführte, noch die Personalfrage und bezeichnete es als die schwerste Aufgabe, diese Heime mit den nötigen helfenden Händen auszurüsten.

In Wilhelmsburg und Billwerder sollen demnächst gleichartige Heime errichtet werden.

SOS-Kinderdorf Harksheide

Am 14. September wurde in Harksheide das 6. deutsche SOS-Kinderdorf (wir berichteten über die Kinderdörfer in 9/62) durch den Gründer der Kinderdörfer, Dr. Hermann Gmeiner aus Vorarlberg, eingeweiht. Rund 2000 Menschen nahmen Anteil an der Feier. 6 Häuser sind jetzt fertiggestellt und auch schon bezogen. Weitere 12 sind noch geplant.

Für ein Gemeindehaus ist jetzt der Grundstein gelegt worden. Es soll einen Kindergarten aufnehmen, ferner eine Ambulanz, eine Nähstube und auch den Dorfleiter Udo Pütt mit seiner Familie, der jetzt noch eines der 6 Häuser bewohnt. Er ist der Vater für die bisher 37 Kinder, die hier untergebracht sind und jetzt eine richtige Heimat gefunden haben, handelt es sich doch um elternlose oder gefährdete Kinder aus zerrütteten Ehen, die hier von ihrer "Mutti" betreut werden. Jede Familie bewohnt ein Haus und führt ein vollkommen normales Familienleben mit Schulgang, Kindergarten usw. "Mutter" kocht das Essen,

Über 60 Jahre

MOBELHAUS WARMKE

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße 15 · Telefon 220867 Anbringen sämtlicher Dekorationen

*

Rollos · Jalousetten · Auslegeware · Gardinen

macht alle Hausarbeiten und ist auch immer für die Kinder da. Die Räume sind hell und freundlich, enthalten drei Schlafzimmer mit Einzelbetten für je drei Kinder, ein "Mutterzimmer", einen Wohnraum als Speise- und Spielzimmer und eine vollendet modern eingerichtete Küche. Jedes Haus ist für 6 bis 9 Kinder gedacht Die Hausmütter sind im allgemeinen zwischen 25 und 35 Jahre alt und müssen eine zweijährige Ausbildung durchmachen.

Finanziert werden die Kinderdörfer aus großen und kleinen Spenden und von Mitgliedern und Nichtmitgliedern. Der Beitrag beträgt mindestens einen Pfennig je Tag, also 0,30 DM im Monat. Schleswig-Holstein und Hamburg zählen bisher rund 45 000 Mitglieder, die sich für den Kinderdorf-Gedanken einsetzen. Das Grundstück in Harksheide ist die Schenkung eines verstorbenen Lübecker Kaufmanns. Das Gemeindehaus ist einer Stiftung der in diesem Jahr verstorbenen Frau Pöppelmann zu verdanken.

In der Bundesrepublik sind bisher über 400 000 Freunde, die ihren laufenden Beitrag zahlen, in allen Erdteilen zusammen bald 2½ Millionen.

In Worpswede ist jetzt der Grundstein für das 7. deutsche Kinderdorf gelegt worden.

Mitgliedsanmeldungen für Hamburg nimmt die hiesige Außenstelle Trostbrücke 4, Po 266 113, entgegen. ag

Aus dem Vereinsgeschehen

Ruhestand

Unser langjähriges Mitglied Adolph Ballhorn, Stätte der Kunst, Papenhuder Straße 30, hat sich mit Rücksicht auf sein hohes Alter zur Ruhe gesetzt und das Geschäft am 1.10.1963 an seinen Sohn Adolph Max Ballhorn abgetreten, der es in dem alten Sinne weiterführen wird. Ableben

Im hohen Alter von 89 Jahren verstarb am 5.10. unser langjähriges Mitglied, der Kaufmann Adolf Meinardus, in Firma Bettenhaus Meinardus & Co., Papenhuder Straße 53.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen in Ehren halten.

Personalien

August Holler wurde 80

Am 29. September vollendete unser langjähriges Mitglied, der Journalist August Holler, Fährhausstr. 10, sein 80. Lebensjahr.

Schon zweimal hatten wir die Freude, in der UW dem Jubilar zu gratulieren, zum 70. und zum 75. Geburtstag. Wenn wir dies auch jetzt wieder tun dürfen, ist es uns ein besonderes Anliegen, dem alten Zeitungsmann (er arbeitete 30 Jahre für das Hamburger Fremdenblatt und nach dem Kriege für die Welt) und Freund der hamburgischen Geschichte, dessen Leben der geschichtlichen Entwicklung der Hansestadt galt, noch etliche Jahre voller Gesundheit und Freude an seinem großen Heimatarchiv zu wünschen.

Fritz Rossberg #

Am 26. September ist der Journalist und Kommunalpolitiker Fritz Rossberg nach einem langen Krankenlager von seinem schweren Leiden erlöst worden, wenige Tage nach seinem 71. Geburtstag. Noch im vorigen Jahr hatten wir unseres Freundes Rossberg anläßlich seines 70. Geburtstages an dieser Stelle gedacht.

Fritz Rossberg war Journalist von Berufung. Lange Jahre an den "Hamburger Nachrichten" als Lokalschriftleiter und späterer Chefredakteur tätig, blieb er auch nach Erreichung der sogenannten Altersgrenze dem Journalismus treu und redigierte eine Reihe von Monatsschriften Hamburger Bürgervereine, u. a. den "Eppendorfer", den "Barmbeker" und die Zeitschrift "Vom Jungfernstieg zur Ree-

1888

75 Jahre

1963

Das Fachgeschäft für Weine und Spirituosen

H.Kölln

selt 1888

Hamburg 22. Heinrich-Hertz-Str. 95. Fernsprecher 221351

Hamburg 43 . Straßburger Str. 17 . Fernsprecher 615592

Hamburg 19 . Eichenstraße 20 . Fernsprecher 615592

Hmb.-Langenhorn - Langenh, Chaussee 174 - Fernsprecher 520 37 02

perbahn", die aus dem von ihm gegründeten "St.-Pauli-Kurier" hervorgegangen war. Alles, was Fritz Rossberg schrieb, war frisch und lebendig und von einem guten Heimatgefühl für unser Hamburg (er selbst stammte aus Halle) beseelt.

Persönlich war er bescheiden und allezeit ein hilfsbereiter Kamerad, wenn es galt, irgendwo auszuhelfen. Aus innerer Überzeugung gehörte er auch lange Jahre einem Kirchenvorstand sowie der Synode der Hamburgischen Landeskirche an. Im Zentralausschuß Hamburgischer Bür-

Im Zentralausschuß Hamburgischer Burgervereine arbeitete er als Mitglied des Hauptausschusses. Besondere Verdienste erwarb er sich auch als Vorsitzender des Kulturausschusses im St.-Pauli-Bürgerverein.

Alle, die Fritz Rossberg gekannt haben, werden ihn als einen lieben Freund und Kameraden in guter Erinnerung behalten.

Alfred Galle

Segensreiches Prämiensparen

Frohe Gesichter gab es kürzlich bei der feierlichen Überreichung von Sparbüchern mit einem nennenswerten Betrag durch die Neue Sparcasse von 1864 und die Hamburger Sparcasse von 1827 an die Vertreter von karitativen Verbänden, Heimen und Stiftungen.

Es handelte sich um die Verteilung der Beträge, die aus dem Prämiensparen laut Gesetz als "Zweckertrag" zur Verfügung stehen. Zu deutsch: von jeder Mark, die das Institut bei den Prämienlosen einbehält, sind 10%, = 10 Pfennige, für karitative Zwecke bestimmt.

Die Neuspar war in der glücklichen Lage, in diesem Jahr 181 237,25 DM auszuschütten. Wie Direktor Karl Müller mit Stolz ausführte, hat die Neuspar damit seit 1953 rund 1,6 Millionen DM für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen können.

Bedacht wurden diesmal die Georg-Behrmann-Stiftung in Bergedorf mit 65 000 DM, das Haus der Jugend in Duvenstedt mit rund 46 000 DM, die Handwerkskammer für die Errichtung eines Wohnheimes der Gewerbeförderungsanstalt mit 40 000 DM und das Seefahrer-Altenheim in Othmarschen sowie ein Pflegeheim am Lämmersieth mit je 15 000 DM.

Die Haspa konnte diesmal den stattlichen Betrag von 270 000 DM zur Verteilung bringen und hat damit im Laufe von 11 Jahren fast 2,3 Millionen DM aus dem Prämiensparen für karitative Zwecke zur Verfügung stellen können. Sprecher in der Feierstunde am 18. September war Direktor Peter Mählmann. Auch bei dieser Ausschüttung handelte es sich um Beträge zwischen 15 000 und 50 000 DM. Davon erhielt der Verein geborener Hamburger für den Ausbau und die Verbesserung seines Kinder- und Schullandheimes in Weihe, Landkreis Harburg, 20 000 DM, was unser Freund Dr. Adolf Heitmann, Vorsitzender unseres Nachbarvereins Barmbek, mit großer Freude zur Kenntnis

Den höchsten Betrag von 50 000 DM erhielt die Arbeiterwohlfahrt für ein Altersheim in Lurup. Auch die Evangelischlutherische Auswanderer Mission, die kürzlich auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken konnte (siehe 8/63 unseres Blattes), wurde aus diesem Anlaß mit einem Zuschuß von 25 000 DM zu einem neuen Übernachtungsheim bedacht.

Es lohnt sich Erproben Sie unsere individuelle Wäschepflege . . .

Wasch-Bonk

Schnellwäscherei für verwöhnte Ansprüche Mozartstraße 36, Telefon 23 04 37

Kulturelle Rundschau

Junges Theater

Das Schauspiel von Alan Seymour "Der eine Tag im Jahr", über das wir in 9/63 berichteten, beherrscht nach wie vor den Spielplan des Jungen Theater. Nur einmal (19. September) hat man die Serie unterbrochen durch die Premiere eines Stückes des Irländers Harold Pinter "Die Geburtstagsfeier", das dem Premierenpublikum viele Rätsel aufgab und vielfach zu der Frage Veranlassung bot: Haben Sie das verstanden?

Man wollte wohl ein richtiges Diskussionsstück auf die Bühne bringen, so wie Friedrich Schütter dies schon auf der kürzlichen Pressekonferenz angekündigt hatte.

Immerhin ist das Interesse des Publikumsauf Grund der Presse-Besprechungen gerade für dieses Stück, wie wir vom Jungen Theater hörten, sehr groß, was viele Nachfragen beweisen. Es soll deshalb in Kürze in die laufende Spielfolge mit einbezogen werden.

Handlung? Eigentlich keine. Eine langweilige Ehe (der behäbige Strandkorbverleiher Petey, dargestellt von Helmut Heckelmann und Wilma Gatzke als dessen etwas irre Ehefrau Meg), die durch den gescheiterten und nervenkranken Pianisten Stanley (Friedrich Schütter in einer sehr eindrucksvollen Maske) in eine gewisse Spannung gerät. Seit einem Jahr lebt Stanley bei dem älteren Ehepaar in dieser muffigen Umgebung — bis zwei ungebetene Gäste kommen, nicht um mit ihm seinen Geburtstag zu feiern, sondern um ihn aus diesem

Milieu fortzubringen. Wohin, in sein altes Milieu, in eine Anstalt? Die Frage bleibt offen.

Der Manager Goldberg (Victor Warsitz) und sein Gehilfe Mc Cann (Rainer Brönecke, dessen Wiederauftreten im Ensemble nur zu begrüßen ist) sind die Entführer des Stanley in das Ungewisse. Vorher erscheint allerdings noch eine verführerische Lulu (Heidrun Kussin), um mit dem Manager Goldberg im Strandkorb Liebesschwüre auszulauschen.

Ein Gemisch von Komik, Ernst, wenig Dramatik — und doch Spannung. Das Publikum dankte erst nach Minuten des Schweigens mit starkem Beifall, der nicht zuletzt auch dem Spielleiter Victor Warsitz galt, der das Stück in Tag- und Nachtproben innerhalb weniger Tage zu diesem beachtlichen Erfolg geführt hat.

N. B.: Harold Pinter ist auch der Autor des Bühnenwerkes "Der Hausmeister", das schon an 30 deutschen Bühnen gespielt wurde.

Neuerwerbungen für das Jenischhaus

Das Jenischhaus im Jenischpark an der Elbe ist um zwei kostbare Stücke reicher geworden: einen Altonaer Fayence-Ofen und eine zehn Meter breite Bildtapete. Es sind Schmuckstücke, wie man sie kaum in einem zweiten europäischen Museum finden kann.

Der Ofen verdankt seine Existenz einer im Herbst veranstalteten Ausgrabung des Altonaer Museums auf dem Gelände einer früheren Altonaer Fayence - Manufaktur des 18. Jahrhunderts in der Königstraße. Hierbei wurden nicht nur eine Reihe von Scherben aufgefunden, die mancherlei

NEU für HAMBURG ANKRA-UHREN in 1000 Uhren-Fachgeschäften im Bundesgebiet bedeutet für Sie 1000 fache Garantie – Sicherheit. Wohin Sie auch reisen, jedes ANKRA-Fachgeschäft garantiert für die bei uns gekaufte Uhr. ANKRA-Uhren mit der gelben Wertplombe international chic technisch vollendet

HANS GRUBE Uhrmachermeister und Juweller

Mundsburger Damm 32 - Telefon 22 37 67

Fußpflege und Kosmetik

Anni Menne

Hamburg 22 · Erlenkamp 17 **Telefon 232728**

Aufschlüsse geben werden, sondern auch ein großer mit reichem plastischen Dekor versehener Ofen aus der Zeit um 1765 geborgen. Mit großzügiger Hilfe des Verlegers Axel Springer konnte der Ofen gereinigt, ergänzt und schließlich nach siebenmonatiger Arbeit im Rokoko-Raum des Jenischhauses in einer Nische aufgestellt werden, als wenn er hierfür wie geschaffen sei. Er repräsentiert hier, umgeben von Möbeln und Einrichtungsgegenständen der Jahre 1750 bis 1770, ein Stück bürgerlicher Wohnkultur.

Die zweite Erwerbung, für die man dem Altonaer Museum, insbesondere seinem Direktor Prof. Dr. Gerd Wietek, danksein muß, ist eine französische Tapere, die im Jahre 1960 auf einem Hof in Süderau im Kreise Steinburg, und zwar dem Geburtshaus des Malers Hans Olde, aufgestöbert wurde. Es hat fast ein Jahr mühseliger Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten bedurft, um sie ausstellungsreif zu machen. Sie entstand im Jahre 1823 in der Pariser Manufaktur Dufor & Leroy, zeigt Motive aus der griechischen Sagenwelt und ist etwa so alt wie das Jenischhaus selbst. Im 19. Jahrhundert befanden sich auch im Jenischhaus Tapeten der gleichen Manufaktur, so daß Prof. Wietek, als er die Neuerwerbungen der Presse vorführte, wirklich von einer "Heimkehr in dies Haus" sprechen konnte

Die beiden Neuerwerbungen sind neben den übrigen schönen Räumen jeden Sonn-



Klavierunterricht

alle Stufen bis zur künstlerischen Reife

Elke-Renate Schnadt

Hamburg 22 - Hofweg 98 - Telefon, 22 36 97

tag um 11 und 15 Uhr sowie jeden Mittwoch um 15 Uhr unter sachkundiger Führung zu besichtigen.

Man sollte damit gleich einen Besuch des jetzt im schönen Herbstlaub prangenden Jenischparks verbinden.

Staatliche Landesbildstelle

Die Staatliche Landesbildstelle Hamburg zeigt im Monat Oktober 1963 in der Rothenbaumchaussee 19 (Vorbau) eine Ausstellung von Professor Paul Barz, Münster "Schwarz-Weiß, Spiel und Gestaltung in der Photographie"

Paul Barz ist Kunsterzieher und Professor für Kunst- und Werkerziehung an der Pädagogischen Hochschule in Münster/ Westf. Nach seinen eigenen Worten kam er erst während seiner Lehrtätigkeit an einer Internatsschule zur Photographie, weil er "den Apparat in der Hand der Jugend... sich als pädagogisches Mittel nicht entgehen lassen" wollte. Dabei entdeckte er die Möglichkeit, die Realität mit der Photographie zu graphischen Wirkungen zu steigern. Die Ergebnisse seiner eigenen Arbeiten faßte er in dem Buch "Schwarz-Weiß - Spiel und Gestaltung im Reich der Fotografie" (Econ-Verlag) zusammen. Seine besten Arbeiten zeigt die Ausstellung. Der Eintritt ist frei zu den üblichen Zeiten.

Ferner weisen wir auf die neue Vortragsreihe der Landesbildstelle hin "Zur Photographie der Gegenwart", die für Oktober vorgesehen ist, und bitten Interessenten, sich unter 44 19 53 70/71 mit der Landesbildstelle in Verbindung zu setzen.

Volksheim, Marschnerstraße

Die Ausstellung Walter Pöhls, Aquarelle aus Frankreich und Schweden, ist noch den ganzen Oktober hin zu betrachten. Für die Sonntagabende am 13., 20. und 27. Oktober sind im Theatersaal Aufführungen bekannter Lustspiele vorgesehen. Billige Eintrittspreise! Näheres bringen die Anschlagsäulen unseres Bezirks. Anruf des Volksheims: 29 26 65.

Von Rhodos bis Sylt

Unter diesem Titel zeigt unser Mitglied Hans Weichelt am Sonntag, dem 3. November 1963, jeweils 17 und 20 Uhr, im Theatersaal des Volksheimes seine neueste Farbbilderserie.

Hans Weichelt, Tanz- und Gymnastiklehrer von Profession und Farbfotograf von Passion, so schreibt die Sylter Rundschau, bringt immer wieder neue Reiseserien. Kaum eine Mittelmeerinsel, die er nicht zu Fuß oder auf dem Fahrrad durchstreift hat. Und mit immer neuen Bildern weist er auf neue Schönheiten zwischen Strand und Dünen hin, bringt immer trefflichere Varianten des Themas: Verliebt in Sylt. Auch dies schreibt die Sylter Presse, nachdem Hans Weichelt acht Sommer lang sein Publikum begeistert hatte. Eintrittskarten im Volksheim sowie in der Gymnastik-Schule Dabelstein-Weichelt, Uhlenhorster Weg 3.

Bünter Bilderbogen vom Altonaer Fischmarkt

Endstation für Nachtschwärmer - Zum Abschluß einen Eiergrog — Als die hellfischbahn" noch fuhr

Zu den vielen Eigenheiten und Kuriositäten der Hafenstadt Hamburg gehört nicht zuletzt der Altonaer Fischmarkt. Um es

gleich klarzustellen: gemeint sind nicht die großen Hallen, in denen die Fänge der Fischdampfer kistenweise vom Auktionator ausgeboten werden und anschlie-Bend zum Einzelhandel oder in die Mari-nieranstalten wandern. Was nicht verkauft wird, geht in die Fischmehlfabrik und wird als Viehfutter verarbeitet. Nein, damit hat der Altonaer Fischmarkt nichts zu tun.

Nur am Sonntag früh

Zunächst einmal muß der Besucher wissen: Der Altonaer Fischmarkt ist nur in den Sonntag - Morgenstunden geöffnet. Wenn man von der Hochstraße oder der Breite Straße kommt und die Treppen zu dem tiefliegenden Platz hinuntergeht, blickt man auf ein brodelndes Gewirr von Menschen zwischen Marktständen, Hausfrauen mit Netzen und Taschen, die Schlange stehen vor den Körben mit Eiern und Gemüsen, vor den hochgeschütteten Kartoffeln auf den Standbrettern. Vor den Ständen mit Fleisch, Käse, Butter, Wurst, Brot. Vor Bergen von Obst und Tomaten.

Und die Blume wippt dazu . . .

Von Fischen, die dem Markt den Namen gegeben haben, sieht man nichts. Ausgenommen die Aale, die sich in Eimern oder im Sand winden. Der kleine alte Mann mit dem verbeulten runden Hut ruft mit quäkender Stimme "Aale - Aale". Eine künstliche Blume auf dem Hut wippt zu den Bewegungen, mit denen er seine Räucheraale anbietet.



"Hummel -- Hummel" ist natürlich in Hamburg immer dabei, wenn Menschen in Massen auftreten. Nur hat er in Altona kein Wasser in den Eimern, sondern verkauft Ansichtskarten. Die Menschenmassen wogen hin und her. Über den Platz brodeln die Stimmen der Verkäufer, schreiender Kinder, feilschender Frauen. Die Geschäftsleute, die am Rande des Marktes ihre Läden haben, blicken mißmutig. Sie dürfen nicht verkaufen, weil ja Sonntagsruhe ist. Aber vor ihren Haustüren wälzt sich eine Käuferschar, wie sie hier während der ganzen Woche nicht auftritt. Und da soll man nicht ärgerlich werden .

Pause am Würstchenstand

Wer lange genug zwischen den Ständen herumgewandert ist, kommt nur schlecht an dem Würstchenstand mit den dampfenden Kesseln vorüber. Man sieht Vater. Mutter, Sohn und Tochter an heißen Knackwürsten aus der Faust knabbern. Man sieht Männer mit einem ganzen Blumenbeet von billig erstandenen Schnittblumen im Arm. Blumen, die später, wenn auch reichlich zerrupft, zu Hause der getreuen Ehehälfte präsentiert werden.



Der gute Haarschnitt auf der Uhlenhorst wie immer bei Friseur GUSTAV HORN Hofweg 29 Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

Zum Schluß zu "Eiercohrs"

Aber man trifft sich immer noch am Sonntag früh auf dem Altonaer Fischmarkt. Den Arbeitskollegen, den Hausnachbarn, Man begrüßt sich, lacht über die Nachtschwärmer, die ihren Reeper-

23 lumen

HELIOS: Blumendienst

Internationale Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45, Telefon 237880

Sonntags geöffnet von 11 bis 13 Uhr

bahnbummel hier fortsetzen und fragt: "Nehmen wir noch einen mit?" Gemeint ist der Eiergrog. Natürlich nimmt man noch einen mit. Bei "Eiercohrs". Als Abschluß eines Besuches auf dem Markt einer kommerzialisierten Romantik .

Hamburg-Information

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Abel. Adolf - Klempner / Installateur - Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26 Bettenhaus MEINARDUS & CO. Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburger Damm 43, Kuf 232406 Mundsburger Damm 56, Ruf 235125 Bierstube MORAVIA Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Lieferung frei Haus 22 35 51 Kalte und warme Küche Rlumen Reformhaus am Mundsburger Damm CHARLOTTE KEHL Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus Hofweg 45 Telefon 23 78 80 Stätte der Kunst · Bilder · Einrahmungen Feine Fleisch- und Wurstwaren ADOLPH BALLHORN HUGO NEUBAUER Ruf 22 31 14 Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83 Kanalstraße 16 Tapeten . Kunstgewerbe . Spielwaren Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 M. BACH & CO. Ruf 23 22 42 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 235757/58 Hofweg 6 Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik Kohlenhandel FRANZ FLECK WILHELM BENEKING Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39 Winterhuder Weg 59 - Ruf 236075 Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven Zigarren-Frick HEINRICH MEYER Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 Ruf 22 16 43 auch Zeitschriften, Toto und Lotto Hofweg 21

Medizinische Fußpflege

MARTHA PORTECK, Grillparzerstr. 36 Telefon 23 57 75 Gründliche u. individuelle Behandlung (Entfernung von Hornhaut, Hühneraugen usw.)

Pelze - Werkstatt eleganter Pelz-Modelle

Maßanfertigung, Umarbeitung nach neuesten Modellen, Reparaturen Aufbewahrung PELZ-KLOESSER, Hofweg 100, Telefon 23 32 69

W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 - Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64

TAPETEN LINOLEUM STRAGULA

Plastik- u. Gummi-Fußböden in Bahnen und Fliesen Teppiche von Wand zu Wand, spez. Coverall und Sisal Abgepasste Teppiche, Bettumrandungen, Läufer, in Tournay, Haargarn, Sisal

Fachmännische Beratung Solide Preise

WILHELM BENEKING

Winterhuder Weg 59 Telefon 23 60 75

Haus- und Küchengeräte aller Art

Geschenkartikel Stahlrohrleitern 3-8 Stufen

liefert Ihnen frei Haus

Helmut Derwisch

Hofweg 71/Ecke Zimmerstr. Ruf 23 70 82

Aus unserer Hamburgensienmappe

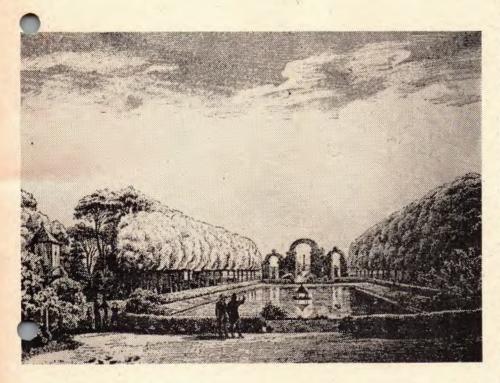
"Bei Tippenhauer"

Gastronomie und Gartenkultur im alten Billwerder

Maienluft und Sonnenschein, mit diesen Attributen des Vorsommers sind wir in den letzten Jahren nicht gerade verwöhnt worden. Zumal an den Sonntagen, wenn der eingeengte, lufthungrige Großstädter einmal außerhalb der Stadt ein wenig Erholung sucht, macht der Wettergott mit Regen und Kälte meistens einen dicken Strich durch die Rechnung. Dabei hat es auch der moderne Stadtbewohner heute noch leicht, sich im großen Garten der Natur zu ergehen. Ob er nun die lieblichen Ufer der Alster, den Elbwan-

pe, die in Schwung und Eleganz die Formen des Spätbarock zeigt, stellt den Raub der Proserpina dar. Bei ihrem plötzlichen Anblick fühlt man sich unwillkürlich in jene geruhsame Welt zurückversetzt, als in den großen öffentlichen und privaten Parks nach Versailler Vorbild überall solche und ähnliche Bildwerke anzutreffen waren.

Kaum einer der lustwandelnden Menschen mag wohl ahnen, daß diese Plastiken einst der krönende Abschluß einer



Der Tippenhauersche Garten von 1840

Foto-Archiv Fritz Lachmund

derweg oder gar das noch immer anmutige Wandsbek mit seinen gepflegten Grünanlagen bevorzugt; immer kann er auf seine Kosten kommen. Das wird besonders in Wandsbek deutlich. Nur einige hundert Meter vom Chaussee - Bahnhof entfernt, kaum daß der Lärm der Großstadt verebbt ist, zeigt sich an der Wandsbeker Allee das Bild einer kultivierten Grünanlage; gewissermaßen als Vorgeschmack auf die berühmten Wandsbeker Gehölze. Vor uns, aus der dunklen Kulisse der Büsche und Bäume, hebt sich wirkungsvoll eine Marmorgruppe heraus, die in ihrer hellen Tönung einen prächtigen Gegensatz zu dem satten Grün des Hintergrundes bildet. Diese schöne Grup-

nach französischem Muster errichteten Gartenanlage in Billwerder an der Bille waren.

Bereits in der zweiten Hälfte des 17, Jahhunderts erhoben sich hier viele vornehme Landsitze der reichen Hamburger.
Unter ihnen ragt besonders der später
so beliebte "Tippenhauersche Garten"
hervor. Der Ursprung dieser Anlage geht
auf den "Sieur" Wilhelm de Herthoge
zurück. Auch nach seinem Ableben behielt der Garten unter den nachfolgenden Besitzern das unverfälschte Gesicht
urtümlicher französischer Gartenkultur.
Auch als der Gastwirt Johann Wiepert
Martin Tippenhauer gegen 1823 den Besitz unter dem nachmals bekannten Na-

men "Billwerderhude" übernahm, blieb die Gesamtanlage unangetastet; und das zu einer Zeit, als schon längst der englische Gartenstil maßgebend war.

Das Lokal lag jenseits der blauen Brücke und wurde nach dem Wirt auch "Bei Tippenhauer" genannt.

Tippenhauer hatten den ganzen Besitz von dem Teehändler Staschen erworben. Dieser noch altfranzösische Garten wirkte um iene Zeit schon wie ein Magnet auf die vielen Besucher, die hier einkehrten. Hinter den großen, von Alleen gefaßten, durch majestätische Schwäne belebten Bassins erhob sich eine hohe geschorene Heckenwand, in deren Seitenbögen wir auch unsere beiden Marmorgruppen wiederfinden. Durch einen mittleren Bogen führte eine lange geschnittene Buchenallee zu einer schmiedeeisernen Pyramide, die dem Können der damaligen Kunstschmiede höchstes Lob abnötigt. Auch dieses Denkmal kunstsinniger Handwerker ist der Nachwelt erhalten geblieben und kann noch heute - wenn auch arg vom Zahn der Zeit zerfressen - im Innenhof des Museums für Kunst und Gewerbe bewundert werden.

Tippenhauer schuf bald nach Übernahme des Besitzes neue, zusätzliche Gartenanlagen, ein neues Gartenhaus sowie bequeme Anlegeplätze an der Bille. Er hatte sich bis zu seinem am 1. Mai 1856 erfolgten Tode wahrlich nicht über schlechten Geschäftsgang zu beklagen. Gleich anderen, weitschauenden Gastronomen, die sich der ehemaligen Herrensitze annahmen, erfreute sich das Etablissement "Billwerderhude" einer großen Beliebtheit. Es verstand sich dabei von selbst, daß ein Mann wie er, der schon von 1810 bis 1823 in Hamburg mit Erfolg dem Bewirtungsgewerbe nachgegangen war, auch hier - was Getränke und Speisen betraf - immer ins Schwarze traf.

Nach seinem Ableben hielt die Witwe noch einige Jahre den Betrieb aufrecht, bis das Anwesen im Jahre 1862 an Watkinson überging, der es wiederum an einen gewissen Moltrecht verkaufte. Dieser, der alles andere als ein Gastronom war, legte dann bald darauf auf dem Gelände eine Maschinenfabrik an, damit zu gleicher Zeit den Keim legend für die Industrialisierung Billwerders.

Geblieben aber sind die herrlichen Gruppen vom Raub der Proserpina, die uns noch heute an der Wandsbeker Allee erfreuen. Fritz Lachmund

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria - Louisen - Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf feine Schreibwaren · Geschenkartikel Reparaturwerkstatt

Hamburg 22, Mundsburger Damm 53 22 1969 - 22 23 93

Kraftfahrzeuge

Rudolf Waack

Ankauf - Verkauf

Spez.: VW - Opel - Ford - Figt

Erstklassige Gebrauchtwagen

Teilzahlung bis 24 Monate

Zimmerstrafte 17 - Tel. 23 21 92

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 - Hofweg 45 - Telefon: 22 10 19

Wir sind umgezogen!

HELMUT SCHNEIDER

Damenfriseur

Parfümerie

Jetzt Hofweg 87

Telefon 22 14 33

in schönerem Gewande

W. KOCK

Orthopädie-Schuhmachermeister

HAMBURG 22 Uhlenhorster Weg 47 Ruf 23 32 49

Seit 1860

Ihr Tapeziers und Polstermeister auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich Hertz - Straße 55 Telefon 23 33 20

Weine, Spirituosen Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werne

Uhlenhorster Weg 14 Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73



& Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche
Trockenwäsche
Schrankfertig
Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

Federmatratzen-Lager

15 Jahre Garantie

auf 792 Federn Palmfaser/Wolle 57.50 gebl. 62.50, Sondergr. 67,50

Oberbetten, Tagesdecken, Rheumadecken, Teppiche enorm preiswert

Hugo Behrmann

Mundsburger Damm 2

1.Stock, Ecke Schwanenwik HKV. Ruf 23 90 80 WKG.

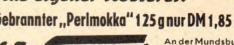


Deit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

Aus eigener Rösterei! Gebrannter,,Perlmokka" 125 g nur DM 1.85



An der Mundsburger Brücke und Hamburger Straffe 3 Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

Inserieren bringt Gewinn

Sprechen Sie Ihre Kunden und Geschäftsfreunde durch eine Anzeige in der UHLENHORSTER WARTE an.

Anzeigen nimmt jederzeit entgegen die Anzeigenleitung. Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle), Telefon 47 68 44.



Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

50 Dapier- und Bürobedarl

E. LINDENAU

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54 Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur Hausschuhe, Pantoffeln und Schuhbedarfsartikel in großer Auswahl

Fritz Kroll

vormals Anton Wiss Hamburg 22, Arndtstraße 11